

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Freitag	Vorname:	Birte
E-Mail-Adresse	birte.freitag@web.de		
Gastland	Turku, Finnland		
Gasthochschule	Abo Akademi		
Aufenthalt	von: August 2020	bis:	Dezember 2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Im Jahr 2020 ein Auslandssemester zu machen klingt erstmal verrückt. Tatsächlich habe ich lange überlegt, ob es wirklich der richtige Zeitpunkt ist, diesen Schritt nochmal zu wagen. Jedoch kann ich jetzt am Ende des Aufenthalts sagen, dass ich es in keiner Weise bereue. Finnland hat mir, dank relativ niedriger Fallzahlen, ermöglicht ein quasi normales Leben zu führen und das Land erkunden zu können.

Aber von Anfang an: als ich im August ins Land kam (Landung in Helsinki und mit dem Zug etwa 1 ½ Stunden nach Turku, allerdings gibt es hier auch einen Flughafen), war es super warm. Ich bin davon ausgegangen, dass der Sommer für mich eigentlich schon vorbei sei, wurde aber eines Besseren belehrt. Meine Tutorin hat mich an der Bushaltestelle eingesammelt und mich zu meinem Wohnheim gefahren. Ich selbst habe mich für den Retrodorm entschieden, ein ehemaliges Pflegeheim mitten im Wald, welches heute als reines Austauschstudentenwohnheim dient. Die Miete liegt bei 300€, alles inklusive (richtig guter Preis für Finnland). Man wohnt mit bis zu 17 anderen Studenten auf einem Flur (im Moment sind es natürlich viel weniger) und teilt sich Küche, sowie die Duschen. In den Einzelzimmern hat jeder noch ein eigenes kleines Bad mit Toilette. Durch das große Wohnzimmer und den offenen Bereich, kommt schnell ein WG-Gefühl auf und im Allgemeinen war das gesamte Wohnheim wie eine große Familie. Es gibt noch zwei andere Wohnheime für Austauschstudenten in der Stadt. Das erste nennt sich Student Village und liegt in direkter Nähe zu der Abo Akademi und der University of Turku. Das andere ist ziemlich weit außerhalb und am besten mit dem Bus zu erreichen. Durch die COVID Situation habe ich tatsächlich kaum Kontakt zu den Studenten aus den anderen Wohnheimen, da natürlich versucht wurde die Kontakte einzuschränken. Ich weiß allerdings, dass auch dort ein absolut familiäres Verhältnis zwischen den Studenten vorhanden war. Die Miete ist allerdings etwas höher als im Retrodorm und die Zimmer/Küchen müssen zum Teil selbst eingerichtet werden. Es gibt

bei allen Wohnheimen Vor- und Nachteile und ich kann nur über den Retrodorm urteilen. Die Entscheidung für dieses Wohnheim habe ich jedoch nie bereut. Um in Turku mobil zu sein, benötigt man definitiv kein Auto. Ich habe mir für das Semester ein Fahrrad für 25€ gemietet, jedoch ist es auch möglich sich als Student eine extra Busfahrkarte im FÖLI Büro zu kaufen. Dadurch kostet das Ticket dann immer nur noch 1,75€.

Durch die COVID Pandemie wurde auch das Universitätsleben deutlich eingeschränkt. Die Orientierungswoche fand online statt, jedoch gab es einige Treffen in Parks und Führungen durch die Stadt, welche von den Tutoren organisiert wurden. Hier kam man dann in Kontakt mit anderen Erasmus Studenten, sowie mit den finnischen, bzw. an der Abo Akademi meist mehr schwedischen Studenten. Die Abo Akademi ist eine moderne Universität, welche am Rande der Innenstadt angesiedelt ist. Ich hätte mir gewünscht, mehr Präsenzveranstaltungen besuchen zu können, denn die Ausstattung und Lehre haben mich sehr überzeugt. Allerdings funktionierten auch die Online Vorlesungen und Seminare super, die Dozenten sind allesamt gut darauf vorbereitet gewesen. Die Mensen der in Turku ansässigen Universitäten, können von allen Studenten gleichermaßen genutzt werden. Hier kostet ein Gericht immer 2,90€ und es gibt kostenlos Salat, Brot und Wasser/Milch.

Da Finnland während meines Aufenthalts im Vergleich zu anderen europäischen Ländern geringe Fallzahlen hatte, war es uns außerdem möglich, ein wenig durch das Land und mit der Fähre sogar nach Tallinn zu reisen. Normalerweise organisiert die Studenten Organisation ESN während des Semesters viele Partys und Ausflüge, zum Beispiel nach St.Petersburg, Stockholm oder Lappland. Da dieses Jahr alles anders war, fielen die meisten dieser Trips aus. Jedoch war es trotzdem möglich, diese Dinge selbst zu organisieren. Als Highlight ist hier definitiv Lappland zu sehen. Wer Nordlichter, unendlich viel Schnee, Rentiere, Elche, Schlittentouren mit Huskies und zugefrorene Seen erleben möchte, sollte diese Chance nicht verpassen. Außerdem bieten die vielen Nationalparks im Land immer eine Möglichkeit zum wandern und entspannen. Wer es mag, sollte außerdem die finnische Sauna ausprobieren. Anders als in Deutschland, ist dies ein sehr geselliger Ort und man kommt leicht in Kontakt mit Einheimischen. Das abwechselnde springen in den kalten See oder das Meer und die Wärme der Sauna, wurden zu einem richtigen Ritual bei meinen Freunden und mir.

Alles in allem kann ich Turku und allgemein Finnland als Land für ein Erasmus nur empfehlen. Die Lebenshaltungskosten sind natürlich höher als in Deutschland und man muss damit rechnen, dass man auch für Reisen während des Aufenthalts ein bisschen mehr Geld ausgibt, aber es lohnt. Abgesehen von der wirklich guten Lehre, die man an der Abo Akademi geboten bekommt, ist das Leben als Erasmus Student unvergleichlich. Die internationalen Kontakte

und Freundschaften die sich über die Zeit entwickelt haben, möchte ich nicht mehr missen. Aufgrund dessen habe ich mich sogar dafür entschieden, den Aufenthalt zu verlängern und ein 5-monatiges Erasmus Praktikum an der Universität Turku durchzuführen.